



Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

4. April – 12. April 2026

Wochenbrief Nr. 2482 / Jahreswoche 15

Samstag, 4. April

- Karsamstag – Hl. Isidor
Osternachtsfeier in der Pfarrkirche Alterswil um 19.00 Uhr
Osternachtsfeier in der Pfarrkirche Tafers um 21.00 Uhr

Sonntag, 5. April

- Ostersonntag – Hl. Vinzenz Ferrer
10.30 Uhr Festgottesdienst zur Auferstehung, unter Mitwirkung des
Gemischten Chors
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Bedürfnisse der Diözese

Montag, 6. April

- Ostermontag – Hl. Petrus Martyr
Rosenkranzbeten in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

Dienstag, 7. April

- Hl. Johannes Baptist de la Salle
08.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

Mittwoch, 8. April

- Hl. Walter
Keine Messe
13.30 Uhr Altersforum: Altersnachmittag im Senslerhof

Donnerstag, 9. April

- Hl. Waltraud
Keine Messe

Freitag, 10. April

- Hl. Apollonius
HAUSKOMMUNION
Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried um 18.55 Uhr
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr

Samstag, 11. April

- Hl. Stanislaus
Keine Messe in St. Antoni und Heitenried

Sonntag, 12. April

- 2. Ostersonntag – Weisser Sonntag – Erstkommunion - Hl. Zeno
08.30 Uhr Besammlung der Erstkommunionkinder bei Schulhaus
08.50 Uhr Feierlicher Einzug vom Schulhaus zur Kirche, begleitet von der
Musikgesellschaft
09.00 Uhr Festgottesdienst, Feier der Erstkommunion, unter Mitwirkung des
Gemischten Chors
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Marys Meals

Anschliessend Apéro für alle beim Pfarreihaus. Es spielt die Musikgesellschaft.



Wo immer einer stirbt,
der glaubend, liebend,
leidend gelebt hat,
dort feiert die Auferstehung Christi
ihren endgültigen Sieg.

(Hl. Papst Johannes Paul II.)

Ostern – Licht, das bleibt und Hoffnung, die trägt

Ostern ist das Fest der Hoffnung – einer Hoffnung, die tiefer reicht als alles, was wir sehen und greifen können. Mitten in eine Welt voller Fragen, Unsicherheiten und manchmal auch Dunkelheit hinein erklingt die leise, aber kraftvolle Botschaft: Das Leben siegt. Nicht laut und spektakulär, sondern oft still, behutsam und überraschend.

Die Ostergeschichte erzählt von einem leeren Grab. Für die ersten Zeuginnen und Zeugen war das zunächst kein Grund zur Freude, sondern Anlass zur Verwirrung. Was geschehen war, sprengte ihre Vorstellungen. Und vielleicht ist es gerade das, was Ostern auch heute noch so bedeutsam macht: Es fordert uns heraus, neu zu denken, neu zu hoffen, neu zu glauben.

Auferstehung bedeutet nicht, dass alles Leid einfach verschwindet oder dass Schwierigkeiten keine Rolle mehr spielen. Vielmehr ist sie die Zusage, dass selbst im Schwersten ein neuer Anfang möglich ist. Dass Gott Wege eröffnet, wo wir keine mehr sehen. Dass das Leben stärker ist als der Tod – in all seinen Formen, auch in den kleinen „Toden“ unseres Alltags: Enttäuschungen, Verluste, Sorgen.

Ostern lädt uns ein, mit offenen Augen durch unser Leben zu gehen und die Zeichen dieses neuen Lebens zu entdecken: im Lächeln eines Menschen, in einer unerwarteten Versöhnung, im Mut, neu anzufangen. Es sind oft unscheinbare Momente, in denen das Licht von Ostern aufscheint.

Vielleicht ist genau das unsere Aufgabe als Christinnen und Christen: dieses Licht weiterzutragen. Nicht indem wir perfekte Antworten haben, sondern indem wir Hoffnung leben. Indem wir einander beistehen, zuhören, trösten und ermutigen. Indem wir darauf vertrauen, dass Gott auch heute noch wirkt – mitten unter uns.

So wird Ostern mehr als ein Fest im Kalender. Es wird zu einer Haltung, zu einer Kraftquelle, die uns durch das Jahr begleitet. Eine Einladung, immer wieder aufzustehen – im Vertrauen darauf, dass wir gehalten sind.

Möge dieses Osterfest uns neu berühren und stärken. Möge es uns helfen, das Leben in seiner Tiefe zu erkennen und zu feiern. Und möge das Licht der Auferstehung unsere Herzen erhellen – heute und an allen Tagen.

